

---

## Lagebericht Konzern und AG

Geamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation	22
Umsatzentwicklung	22
Produktion	22
Beschaffung	23
Investitionen	23
Finanzierungsmaßnahmen	24
Personal- und Sozialbereich	24
Umweltschutz	24
Vermögens- und Finanzlage	25
Ertragslage	26
Risiken der künftigen Entwicklung	28
Forschung und Entwicklung	29
Beteiligungsunternehmen	30
Voraussichtliche Entwicklung	31

## Geschäftsverlauf\*

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation

- » Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland erhöhte sich in 2001 lediglich um 0,6 % (3,0 %) und zeigte damit das schwächste Wachstum seit der deutschen Einigung. Deutschland blieb somit um etwa 2 Prozentpunkte hinter den Erwartungen des Jahresanfangs zurück und bildet das Schlusslicht innerhalb der EU.
- » Die zunehmenden konjunkturellen Probleme führten zu einem sprunghaften Anstieg der Insolvenzen und zu vermehrten Entlassungen. Am Jahresende erreichte die Arbeitslosenzahl die Vier-Millionen-Marke.
- » Mit 2,5 % war die Inflationsrate so hoch wie seit Mitte der neunziger Jahre nicht mehr.
- » Die Bauinvestitionen gingen im Berichtsjahr mit 5,7 % noch weit deutlicher als im Vorjahr zurück (1,9 %), wobei die Wohnbauten mit 6,7 % (2,2 %) nochmals mehr verloren als die Nicht-Wohnbauten (4,2 % gegenüber 1,5 %). Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe verringerte sich um 5,1 % (9,0 %), wobei der Wohnungsbau mit -16,3 % (-16,2 %) erneut überdurchschnittlich verlor. Der Wirtschaftsbau mit -2,4 % (-6,1 %) und der öffentliche Bau mit -0,9 % (-7,3 %) zeigten dagegen eine Verlangsamung der Talfahrt.
- » Erstmals seit der Wiedervereinigung sank die Zahl der im Bauhauptgewerbe Beschäftigten in 2001 auf unter eine Million Menschen. Dies stellt einen Rückgang zum Vorjahr um 9,1 % dar. Damit sind seit 1995 rund 450.000 Stellen weggefallen. Die Baunachfrage ging bundesweit im dritten Jahr in Folge zurück. In den neuen Ländern nahm sie um 13,5 % ab, im Westen waren es Minus 2,5 %.

### Umsatzentwicklung

- » Die Umsätze des UZIN UTZ Konzerns im Jahr 2001 lagen mit 104,9 Mio. EUR deutlich über Vorjahr (97,8). Verantwortlich hierfür ist die erstmalige Berücksichtigung der Umsätze der in 2000 erworbenen Wolff GmbH in Vaihingen/Enz sowie der italienischen Vertriebsgesellschaft. Der Umsatz der UZIN UTZ AG ging im Berichtsjahr um 4,5 % auf 83,0 Mio. EUR (87,0) zurück. Dabei fielen die Umsätze innerhalb Deutschlands überproportional um 8,4 % auf 58,2 Mio. EUR (63,6), mit erneut stark rückläufigem Umsatzanteil in den neuen Bundesländern.
- » Die ausländischen Umsätze der UZIN UTZ AG stiegen dagegen um fast 6 % auf 24,7 Mio. EUR (23,3), der Konzernauslandsumsatz erhöhte sich um rund 26 % auf 43,7 Mio. EUR (34,6). Dies bestätigt die seit Jahren stringent verfolgten Auslands-Expansionsaktivitäten des Unternehmens.
- » Nach wie vor ist die Preissituation sehr angespannt, starke Preiskämpfe prägen das Tagesgeschäft. Die UZIN UTZ AG begegnete auch in 2001 den niedrig-preisigen Konkurrenzangeboten mit innovativen Produktideen, wie z. B. UZIN-Cremasan Fuge.
- » Das 1996 eingeführte Spezial-Produktprogramm »UZIN-ÖkoLine« wurde nochmals ausgebaut und technisch erweitert. Der Anteil dieses Programms am Umsatz der UZIN UTZ AG beträgt mit 25,9 % mittlerweile mehr als ein Viertel des Gesamtumsatzes.

### Produktion

- » Die Summe der Produktionsmengen an den Standorten Ulm (D), Buochs (CH), Legnica (PL) und Shanghai (CHN) hat sich 2001 wie folgt entwickelt:

Trockenmörtel  
92.000 Jato (91.000)

Flüssigprodukte  
18.000 Jato (19.000)

- » Die bereits seit mehreren Jahren anhaltende Verschiebung hin zu größeren Produktionsmengen an Trockenmörteln, vor allem Nivellier- und Ausgleichsmassen, hat sich auch in 2001 fortgesetzt.
- » Das im Sommer 2000 in Betrieb genommene Trockenmörtelwerk in Legnica/Polen hat, ebenso wie die im Dezember 2000 aufgenommene Produktion in Shanghai/China, zur steigenden Absatzmenge beigetragen. Diese Werke produzieren kosten- und frachtgünstig für die jeweiligen Märkte.
- » Das Trockenmörtelwerk in Soissons/Nordfrankreich startete plangemäß im Januar 2002 mit der Produktion. Hier wird seitdem mit einer Kapazität von rund 20.000 Jahrestonnen der französische, der englische und teilweise der Benelux-Markt bedient.
- » 14 Produktinnovationen trugen im Jahr 2001 zur Umsatz-, Ertrags- und Imagebildung für das Unternehmen bei. Mit einem ganz neuen Lösungsansatz wurde das Thema »Reinigungsfreundlichkeit von keramischen Fliesen und Platten« in der Fach- und Endverbraucherpresse herausgestellt. Das hierzu entwickelte Produkt »UZIN-Cremasan Fuge« ermöglicht es, selbst hartnäckige Verunreinigungen, verursacht durch Fett, Rotwein u.ä. leicht zu entfernen.

## Beschaffung

- » Die Innovationsrate 2001 betrug rund 14 %, das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte des UZIN-Programms, die jünger als 5 Jahre sind.
- » Für die Produktion der UZIN UTZ AG wurden ein neuer Hochleistungsmischer sowie zwei Verpackungsmaschinen im Gesamtwert von rund 0,3 Mio. EUR angeschafft, sonst gab es keine nennenswerten betrieblichen Investitionen.
- » Die Gesamtauslastung aller Werke ging auf Grund zusätzlich geschaffener Kapazitäten in Shanghai/China und dem enger werdenden Markt in Deutschland von 72 % auf 62 % zurück.
- » Der technische Zustand der Produktionsanlagen ist weiterhin weit über dem vergleichbaren Niveau in der Branche.
- » Der Qualitätsgrad der produzierten Einheiten ist konstant hoch.

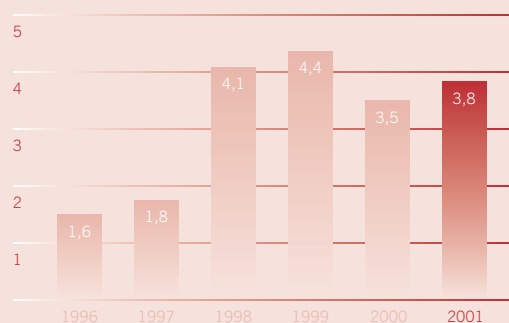
- » Der reale Materialeinsatz des gesamten UZIN UTZ Konzerns betrug im Jahr 2001 47,2 % (46,4 %). Die Erhöhung um 0,8 Prozentpunkte dokumentiert noch immer Rohstoffpreiserhöhungen auf Grund Rohölpreiserhöhungen im Jahr 2000, die nicht komplett an den Markt weitergegeben werden konnten. Zum 01. 01. 2002 wurden daher realistische Preispassungen am Markt vorgenommen.
- » Die Energiekosten erhöhten sich auf Grund der Inbetriebnahme des EUROPA-Logistikzentrums sowie allgemeiner Preiserhöhungen von rund 0,24 Mio. EUR auf 0,33 Mio. EUR.
- » Der Handelswaren-Anteil im UZIN UTZ Konzern betrug 29,9 % (27,3 %). Er wird in den kommenden Jahren auf Grund des durch Diversifikationsmaßnahmen ständig erweiterten Programms weiter ansteigen.
- » Insgesamt blieben die Beschaffungsstrukturen nahezu unverändert.

## Investitionen

- » Der UZIN UTZ Konzern investierte im Jahr 2001 insgesamt 3,8 Mio. EUR (3,5).
- » Im Bereich der Finanzbeteiligungen wurde im Sommer 2001 die Pallmann GmbH & Co. KG, Moosach/München akquiriert. Pallmann produziert und vertreibt Versiegelungen für Parkettböden, Produkte für den Holz- und Bautenschutz sowie Pflege- und Reinigungsmittel. Dieser strategisch wichtige Unternehmenskauf stellt nach der Wolff GmbH im Herbst 2000 die zweite große Erweiterung der Kompetenz dar. Die gute Marktposition dieser Gesellschaft birgt für den UZIN UTZ Konzern wichtige vertriebssynergetische Potenziale.
- » In den Bereich Informationstechnologie wurden 2001 rund 0,18 Mio. EUR (0,11) investiert.
- » Insgesamt gliedern sich die Investitionen in folgende Bereiche:

Erweiterung	89 % (92 %)
Rationalisierung	8 % (5 %)
Ersatz	3 % (3%)

**Konzerninvestitionen**  
(in Mio. Euro)



### Finanzierungsmaßnahmen

- » Besondere zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, wie z. B. eine Kapitalerhöhung, waren auch im Jahr 2001 nicht erforderlich. Liquidität war immer in ausreichendem Maße vorhanden, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht.
- » Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mitteldarlehensdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.
- » Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden nicht getätigt.

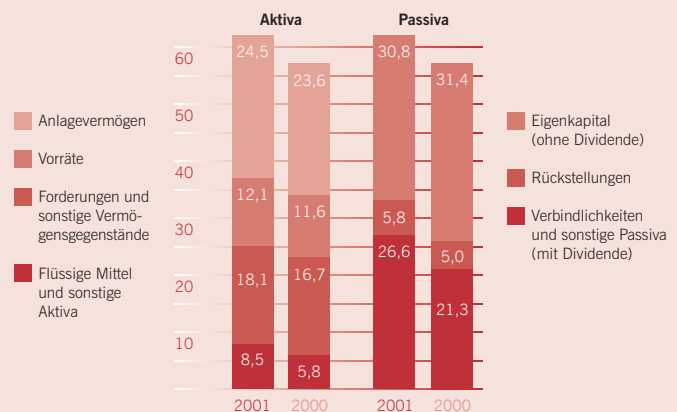
### Personal- und Sozialbereich

- » Die Anzahl der Mitarbeiter im UZIN UTZ Konzern erhöhte sich, bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die Wolff GmbH im Durchschnitt auf 450 (410). Davon arbeiteten 365 (332) im Inland und 85 (78) im Ausland bei unseren Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich beschäftigten wir 30 (33) Auszubildende.
- » Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 14001 bildete die UZIN UTZ AG weitere interne Auditoren aus.
- » Insgesamt wurden von den Mitarbeitern 50 Verbesserungsvorschläge in 2001 vorgelegt. Von den 36 bisher bewerteten wurden 8 prämiert und umgesetzt, was einer Qualitätsquote von rund 22 % entspricht.
- » Die bereits vor Jahren eingeführten Mitarbeiter-Seminare für eine offene Kommunikation mit der Geschäftsleitung in den Bereichen Produktion, Verwaltung und Produkttechnik wurden beibehalten, der innerbetriebliche Motivationseffekt hieraus ist nach wie vor sehr hoch.

### Umweltschutz

- » Die UZIN UTZ AG beschäftigte sich auch im Jahr 2001 besonders intensiv mit der Vermeidung von Abfällen. Durch gezielte Einzelmaßnahmen wurden die Entsorgungskosten im zweiten Jahr in Folge drastisch gesenkt. Nach 40 % Einsparung im Vorjahr konnte das Gesamt-Entsorgungsvolumen in 2001 erneut um rund 9 % reduziert werden.
- » Im Jahr 2001 wurde die UZIN UTZ AG gemäß DIN ISO EN 9001 re-zertifiziert.
- » In der Summe aller Aktivitäten steht die Unternehmenspolitik seit langem für die Verbindung ökonomischer Effizienz mit ökologischer und sozialer Verantwortung.

**Konzernbilanzstruktur**  
(in Mio. Euro)



## Darstellung der Lage

### Vermögens- und Finanzlage

» Die Bilanzsumme des UZIN UTZ Konzerns erhöhte sich unter anderem auf Grund der Erweiterung des Konsolidierungskreises um 5,5 Mio. EUR auf 63,2 Mio. EUR (57,7).

» Die Bilanzrelationen veränderten sich nicht wesentlich. Das Anlagevermögen ging leicht auf rund 39 % zurück, das restliche Vermögen liegt somit bei 61 % der Bilanzsumme.

» Das Eigenkapital ist weiterhin deutlich höher als das Anlagevermögen. Die Vorräte sind auf 12,1 Mio. EUR (11,6) angestiegen. Gründe dafür sind insbesondere die Erweiterung des UZIN UTZ Konzerns um die Pallmann GmbH & Co. KG sowie der erstmalige Lageraufbau im französischen Trockenmörtelwerk zum Jahresende.

» Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen auf 13,9 Mio. EUR (14,3) zurück. Die Absicherung der Forderungen mittels einer Kreditausfallversicherung wurde beibehalten.

» Abschreibungsgrundsätze wurden ebenfalls nicht verändert. Der Firmenwert des UZIN UTZ Konzerns liegt bei 5,0 Mio. EUR (5,4) und ist durch ausreichende Vermögens- und Ertragskomponenten gedeckt. Das komplette Vermögen stellt betrieblich notwendige Werte dar. Der Finanzmittelbestand betrug 7,3 Mio. EUR (4,6).

» Das Eigenkapital (nach Abzug der vorgeschlagenen Dividende) betrug 30,8 Mio. EUR (31,4) und dominiert nach wie vor die Bilanzsumme mit einem Anteil von rund 49 %.

» Durch eine Zuführung zu den Steuerrückstellungen in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR und die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um rund 0,3 Mio. EUR erhöhte sich die Position Rückstellungen insgesamt um 0,8 Mio. EUR.

Vermögens- und Finanzlage Konzern		31. 12. 2001		Vorjahr	
	TEuro	%	TEuro	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.166	8,2	5.833	10,1	
Sachanlagen	18.972	30,0	17.332	30,0	
Finanzanlagen	397	0,6	397	0,7	
<b>Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>24.535</b>	<b>38,8</b>	<b>23.562</b>	<b>40,8</b>	
Vorräte	12.119	19,2	11.574	20,1	
Kundenforderungen	13.929	22,2	14.305	24,8	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	974	1,5	39	0,0	
Sonstige kurzfristige Posten	3.546	5,6	2.757	4,8	
Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.051	12,7	5.468	9,5	
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>38.619</b>	<b>61,2</b>	<b>34.143</b>	<b>59,2</b>	
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>63.154</b>	<b>100,0</b>	<b>57.705</b>	<b>100,0</b>	
<b>Eigenkapital</b>	<b>30.798</b>	<b>48,8</b>	<b>31.455</b>	<b>54,5</b>	
Pensionsrückstellungen	325	0,5	302	0,5	
Übrige mittel- und langfristige Rückstellungen	1.062	1,7	852	1,5	
Bankdarlehen	6.928	11,0	9.600	16,6	
<b>Mittel- und langfristiges Fremdkapital</b>	<b>8.315</b>	<b>13,2</b>	<b>10.754</b>	<b>18,6</b>	
Übrige Rückstellungen	4.440	7,0	3.805	6,6	
Kurzfristige Bankschulden	6.530	10,3	1.969	3,4	
Lieferantenschulden	4.679	7,4	4.229	7,4	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	560	0,9	344	0,6	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.832	12,4	5.149	8,9	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>24.041</b>	<b>38,0</b>	<b>15.496</b>	<b>26,9</b>	
<b>Kapital insgesamt</b>	<b>63.154</b>	<b>100,0</b>	<b>57.705</b>	<b>100,0</b>	

» Die beigefügte Kapitalflussrechnung zeigt dementsprechend eine Erhöhung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von -0,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,8 Mio. EUR. Insgesamt betrug die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds 2,9 Mio. EUR (-5,3).

<b>Kapitalflussrechnung</b>		
<b>Konzern</b>		Vorjahr
	2001	
	TEuro	TEuro
Periodenergebnis	3.272	4.413
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.003	2.479
Veränderung der Rückstellungen	869	-1.760
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	53	-79
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	49	-99
Veränderung der Aktiva	-1.808	-2.825
Veränderung der Passiva	3.349	-3.030
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.787</b>	<b>-901</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	626	237
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.699	-3.085
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-84	-105
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13	-364
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-2.472	-1.378
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.642</b>	<b>-4.695</b>
Auszahlung an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.110	-3.269
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.889	4.537
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	-1.007
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-221</b>	<b>261</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.924	-5.335
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Wertänderungen des Finanzmittelfonds	-256	33
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.618	9.920
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>7.286</b>	<b>4.618</b>

#### Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten »Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten«.

#### Ertragslage

- » Das Konzernergebnis je Aktie nach DVFA/SG im Jahr 2001 betrug 0,86 EUR (1,17). Der anhaltend harte konjunkturelle Einfluss in Deutschland und die durch Zukunftsinvestitionen und Rohstoffpreiserhöhungen bedingte Kostensituation trug zu diesem Ergebnisrückgang von 26,5 % (26,7 %) bei.
- » Die Gesamtleistung stieg um 6,3 % (1,9 %) auf 105,2 Mio. EUR (99,0). Der Materialaufwand erhöhte sich um 6,8 % (6,4 %) von 46,7 Mio. EUR auf 49,8 Mio. EUR. Diese Erhöhung liegt nach wie vor in nicht in vollem Umfang an den Markt weitergegebenen Rohstoffpreiserhöhungen begründet.
- » Der Anteil der Personalkosten am Umsatz stieg auf 21,9 % (20,3 %) an. Grund dieser Entwicklung ist die erstmalige ergebnismäßige Einbeziehung der personalintensiven Wolff GmbH sowie der Aufbau der Produktionsstätte in Soissons/Nordfrankreich.
- » Das Investitionsvolumen liegt mit 3,8 Mio. EUR (3,5) um knapp 0,8 Mio. EUR über dem Abschreibungsvolumen.
- » Die Vertriebs- und Werbekosten blieben mit 13,8 Mio. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs (13,9). Die darin enthaltenen Frachtkosten nahmen auf Grund erfolgreicher Verhandlungen erneut um fast 7,4 % (3,5 %) ab, obwohl der Umsatz um über 7 % anstieg. Der Frachtkostenanteil beträgt nun 5,0 % (5,7 %) vom Umsatz.
- » Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 28,7 Mio. EUR um rund 0,7 Mio. EUR unter Vorjahr (29,4). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass, wie im Vorjahr auch schon, rund 2,6 Mio. EUR (6,5 Mio. EUR) für den Bau des EUROPA-Logistikzentrums enthalten sind, die jedoch auf Grund der Generalunternehmerstellung der UZIN UTZ AG in gleicher Höhe als sonstige betriebliche Erträge gezeigt werden und somit ergebnisneutral sind.

- » Das Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt um 2,0 Mio. EUR (3,1) oder 19,1 % niedriger als im Vorjahr. Damit ist auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 33,3 % niedriger als im Vorjahr und beträgt 5,6 Mio. EUR (8,2).
- » Das Zinsergebnis liegt auf Grund der Beanspruchung von Krediten für die bereits erwähnten neuen Vorhaben mit -0,7 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (-0,4).
- » Damit ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,9 Mio. EUR (7,6).
- » Da aus der Verschmelzung der AMSD GmbH auf die UZIN UTZ AG zum 30.06.2001 sowie der Einbeziehung der BIL Leasing Verwaltungs GmbH & Co. 870 KG eine erhebliche steuerliche Verlustzuweisung resultierte, ermäßigte sich das Vorsteuerergebnis sowie die gesamte Steuerbelastung der Muttergesellschaft deutlich. Auf Konzernebene wurde dieser Verschmelzungsvorgang im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen wieder neutralisiert, da die negativen Ergebnisse der AMSD GmbH aus den Vorjahren bereits in den Konzern-Verlustvorträgen enthalten sind. Der Jahresüberschuss im Konzern liegt daher mit 3,3 Mio. EUR (4,4) um rund eine Million EUR über den aufsummierten Einzelergebnissen.
- » Auf Grund dieses Ergebnisrückgangs in der UZIN UTZ AG und der bisherigen Strategie, Dividenden ertragsorientiert auszuschütten, beschloss der Vorstand der UZIN UTZ AG, dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,45 EUR (0,54) je Anteil vorzuschlagen.

Ertragslage Konzern	2001		Vorjahr		Veränderung (ergebnisorientiert)	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
<b>Umsatzerlöse</b>	104.869	99,7	97.788	98,8	7.081	7,2
<b>Bestandsveränderung</b>	368	0,3	1.215	1,2	-847	-69,7
<b>Gesamtleistung</b>	105.237	100,0	99.003	100,0	6.234	6,3
<b>Materialaufwand</b>	49.832	47,4	46.678	47,1	-3.154	-6,8
<b>Rohertrag</b>	55.405	52,6	52.325	52,9	3.080	5,9
<b>Sonstige betriebsbedingte Erträge</b>	2.570	2,4	1.431	1,4	1.139	79,6
<b>Personalaufwand</b>						
Löhne und Gehälter	19.180	18,2	16.703	16,9	-2.477	-14,8
Soziale Abgaben	3.861	3,7	3.319	3,4	-542	-16,3
<b>Abschreibungen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.003	2,9	2.479	2,5	-524	-21,1
<b>Sonstige Aufwendungen</b>						
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.141	24,8	22.904	23,1	-3.237	-14,1
Sonstige Steuern	176	0,1	180	0,2	4	2,2
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	5.614	5,3	8.171	8,2	-2.557	-31,3
<b>Finanzergebnis</b>	-914	-0,8	-703	-0,7	-211	-30,0
<b>Betriebsergebnis nach Zinsen</b>	4.700	4,5	7.468	7,5	-2.768	-37,1
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	-22	0,0	0	0,0	-22	
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	1.461	1,4	3.101	3,1	1.640	52,9
<b>Jahresüberschuss</b>	3.217	3,1	4.367	4,4	-1.150	-26,3
<b>Ergebnisanteile anderer Gesellschafter</b>	55	0,0	46	0,0	9	19,6
<b>Jahresüberschuss Konzern</b>	3.272	3,1	4.413	4,4	-1.141	-25,9

**Wertschöpfung  
Konzern**

	2001		Vorjahr	
	TEuro	%	TEuro	%
Unternehmensleistung	107.916	100,0	100.565	100,0
Materialaufwand	49.832	46,2	46.678	46,4
Abschreibungen	3.003	2,8	2.479	2,5
Übrige Aufwendungen inkl. Afa Finanzanlagen	26.356	24,4	23.225	23,1
<b>Wertschöpfung</b>	<b>28.725</b>	<b>26,6</b>	<b>28.183</b>	<b>28,0</b>
Davon an:				
Mitarbeiter	23.041	80,2	20.022	71,0
Öffentliche Hand	1.637	5,7	3.281	11,6
Unternehmen	1.416	4,9	2.219	7,9
Aktionäre	1.800	6,3	2.147	7,6
Darlehensgeber	831	2,9	515	1,9

**Risiken der künftigen Entwicklung**

» Die bereits erwähnte anhaltend schlechte Baukonjunktur stellt in Deutschland das größte planerische Risiko dar. Obwohl sich die Unternehmensplanung der UZIN UTZ AG grundsätzlich am Vorsichtsprinzip orientiert, können weitere, bisher nicht geplante Rückgänge der Inlandsumsätze nicht völlig ausgeschlossen werden. Das in 2001 stark erweiterte controlling-orientierte Berichtswesen wird jedoch solche Effekte schnell erkennen lassen und die Einleitung entsprechender, ertragsorientierter Maßnahmen ermöglichen.

» Fusionsprozesse innerhalb der bauchemischen Industrie sowie innerhalb der Bodenbelagsbranche können weiterhin zu wirtschaftlichen Nachteilen für die UZIN UTZ AG führen. Da die strategische Ausrichtung des Unternehmens allerdings auf einer weiteren Diversifizierung beruht, werden die beschriebenen Risiken durch realisierte Chancen ausgeglichen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten.

» Preiserhöhungen für Rohstoffe können weiterhin am Markt nur begrenzt weitergegeben werden. Die deutlichen Rohstoffpreis-Erhöhungen im Jahr 2000 drücken trotz Preiserhöhungen seitens der UZIN UTZ AG in 2001 nach wie vor auf die Marge. Dieses Rohstoffpreisrisiko besteht in Deutschland latent weiter, solange in diesem stagnierenden bzw. rückläufigen Markt durch die Marktteilnehmer Margendruck ausgeübt wird. Die UZIN UTZ AG wird sich weiterhin nicht wesentlich an diesen Preiskämpfen beteiligen, sondern mit qualitativ hochwertigen Produktsystemen und Leistungen gute Deckungsbeiträge erwirtschaften.

**Segment-Berichterstattung  
(in TEuro)**

	VWS für Bodenbeläge	VWS für Fliese & Naturstein	VWS & Zubehör für Parkett	WS zur Untergrund- bearbeitung	Sonstige, Konsoli- dierungen	Konzern
Außenumsatz	29.366	11.059	9.720	42.956	11.768	104.869
Innenumsatz	3.957	3.139	1.296	6.131	-14.524	0
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>33.323</b>	<b>14.198</b>	<b>11.017</b>	<b>49.087</b>	<b>-2.755</b>	<b>104.869</b>
<b>Materialaufwendungen</b>	<b>14.012</b>	<b>6.132</b>	<b>4.824</b>	<b>20.085</b>	<b>4.780</b>	<b>49.832</b>
in %	47,7 %	55,4 %	49,6 %	46,8 %		47,2 %
<b>Rohertrag</b>	<b>17.423</b>	<b>6.326</b>	<b>5.549</b>	<b>26.136</b>	<b>-29</b>	<b>55.405</b>
in %	52,3 %	44,6 %	50,4 %	53,2 %		52,8 %

**Erläuterung zur Segment-Berichterstattung**

Die Segment-Berichterstattung wurde in 2001 erstmals erstellt und enthält daher keine Vorjahreswerte.

VWS = Verlegewerkstoffe; WS = Werkstoffe

## Sonstige Angaben

### Forschung und Entwicklung

» Die Aufwendungen der UZIN UTZ AG für Forschung und Entwicklung im Jahr 2001 betragen 2,9 Mio. EUR (2,9). Im Mittel waren 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich tätig, entsprechend ca. 15 % der Gesamtmitarbeiterzahl.

Im Bereich zementärer und gipsbasierter Spachtel- und Ausgleichsmassen zählt die UZIN UTZ AG zu den marktführenden deutschen Herstellern. Die Qualität dieser Werk trockenmörtel hängt in sehr hohem Maße auch von den lokal verfügbaren Rohstoffen, Zementen, Sanden und Steinmehlen ab. Aus diesem Grund erfordert jeder neue Produktionsstandort neben der planerischen und verfahrenstechnischen Vorbereitung auch in der Rohstoffauswahl und Entwicklung eine erhebliche Vorarbeit. Stand hier in den Jahren 1999 / 2000 das neue Werk in Legnica (Polen) im Vordergrund, so war es im Jahr 2001 das projektierte Trockenmörtelwerk in Soissons (Frankreich). In über 10 nach ISO 9001 überwachten Einzelprojekten wurden die für den französischen Markt definierten Produkte auf französische Rohstoffe eingestellt. Selbstverständlich ist damit nur das Grundgerüst des französischen Trockenmörtelprogramms gelegt. Mit einer Auslegung auf über 20.000 Jahrestonnen steht die Kapazität für weitere Produktinnovationen zur Verfügung.

» Generell nimmt die Entwicklung spezieller Produkte für die individuellen europäischen Ländermärkte einen immer breiteren Raum ein. So befassten sich neben den Entwicklungen für Polen auch zwei Projekte mit pumpfähigen Spachtelmassen für den niederländischen Markt.

» Das bereits 2000 begonnene Projekt der Umstellung eingeführter Spachtelmassen auf den Öko-Standard EMICODE EC 1 konnte 2001 erfolgreich abgeschlossen werden.

» Vor allem in den neuen Bundesländern wurden seit Jahrzehnten gipsgebundene Produkte im Fußbodenbau verwendet. Das Vertrauen zu Gipsestrichen und -spachtelmassen war dort auch in diesem enorm beanspruchten Bereich zu jeder Zeit sehr hoch. Die UZIN UTZ AG ist der Nachfrage nach solchen Produkten bereits frühzeitig nachgekommen. Der bereits 1997 äußerst erfolgreich eingeführten selbstnivellierenden Gipsspachtelmasse UZIN-NC 110 sollten nun eine weitere fasermierte Masse UZIN-NC 115 sowie eine standfeste Version UZIN-NC 118 zur Seite gestellt werden. Die Arbeit an diesen beiden Spezial-Ausgleichsmassen wurde 2001 weitgehend fertiggestellt und die Einführung im Frühjahr 2002 vorbereitet.

» Entwicklungsarbeit wurde weiter in schnell erhaltende Spezial-Dünnbettmörtel für Natursteinbeläge investiert. Das 2001 fertiggestellte Programm UZIN-Stone umfasst nun eine komplette Palette heller Zementklebemörtel, mit denen auch empfindliche Natursteinbeläge sicher und verfärbungsfrei verlegt werden können.

» Auf einem Gebiet, das neben den Trockenmörteln zur wichtigsten Kernkompetenz der UZIN UTZ AG zählt, den Klebstoffen für Bodenbeläge, konnten 2001 mit UZIN-KE 66 und UZIN-KE 88 zwei weitere wichtige Spezialprodukte auf dem Markt positioniert werden.

» Die Tätigkeit auf verschiedenen Märkten setzt immer wieder erstaunliche Synergien frei. So hat die ursprünglich in Frankreich formulierte Nachfrage nach einer schnell trocknenden, fugenfüllenden Grundierpaste für alte Holzböden zur Entwicklung einer äußerst erfolgreichen Neuheit im Programm geführt. Bei UZIN-PE 630 handelt es sich um eine wasserbasierte Dispersionsgrundierung, der zur schnellen Trocknung eine Pulverkomponente zugemischt wird. Die recht einfach zu handhabende, unempfindlich reagierende Grundierpaste hat seit ihrer Einführung Anfang 2001 rasch auch in Deutschland begeisterte Anwender gefunden, da sie sich bei der Sanierung alter Holzböden immer wieder als echter Problemlöser erweist.

» Ein Riesenerfolg war 2001 auch die Einführung des sehr weichelastischen PUR-Klebstoffs UZIN-MK 97, der dem Parkettleger eine echte Alternative zu lösemittelhaltigen Parkettklebstoffen zur Verfügung stellt.

» Gerade in einer Phase schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen setzt die UZIN UTZ AG verstärkt auf die Innovationskraft ihrer schlagkräftigen und exzellent ausgerüsteten Entwicklungsabteilungen, die in 2001 insgesamt 14 Produktinnovationen auf den Markt gebracht haben. Zur intimen Kenntnis aller Bedürfnisse des heimischen Markts gesellen sich dabei die Erfahrungen aus anderen Märkten, die häufig zu ganz neuen Lösungsansätzen und Überlegungen führen. Es ist diese Mischung aus Zuverlässigkeit, Kontinuität und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, durch die sich auch in einem schwierigen Umfeld weitere Potenziale schöpfen lassen.

## Beteiligungsunternehmen

- » Auf Grund der anhaltend unbefriedigenden Ergebnissituation der AMSD GmbH entschieden sich Vorstand und Aufsichtsrat der UZIN UTZ AG, im Laufe des Jahres 2001 eine steueroptimale Verschmelzung der AMSD GmbH auf die UZIN UTZ AG vorzunehmen. Dieses Vorhaben wurde zum 30. 06. 2001 realisiert. Die bestehenden Kern-Geschäftsfelder der AMSD GmbH werden seitdem in der UZIN UTZ AG fortgeführt, die zuständigen Mitarbeiter der AMSD GmbH wurden von der UZIN UTZ AG übernommen. Diese Verschmelzung stellt eine Kosten-Nutzen-Optimale Lösung der Ertragsprobleme der AMSD GmbH dar und ermöglicht eine ökonomisch effiziente Fortführung der Geschäftstätigkeit der AMSD GmbH.
- » Der Aufbau des Produktionsstandortes in Soissons/Nordfrankreich konnte planmäßig bis Ende des Jahres 2001 bewältigt werden, im Januar 2002 wurden die ersten Chargen produziert. Zukünftig werden hier mit ca. 10 Mitarbeitern und einer Kapazität von rund 20.000 Jahrestonnen Trockenmörtel-Produkte für den französischen, den englischen und teilweise den Benelux-Markt produziert.
- » Der Erwerb sämtlicher Gesellschaftsanteile der im Jahre 1900 gegründeten Pallmann GmbH & Co. KG in Moosach/München stellte für den UZIN UTZ Konzern einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Diversifikation und Verlängerung der Wertschöpfungskette dar. Nach der Übernahme im August 2001 konnten bereits Ende des Jahres erste Synergieeffekte im Bereich der Administration realisiert werden. Die Branche nahm nach der Akquisition der Wolff GmbH im Jahre 2000 auch diese Beteiligung positiv auf. Es ist geplant, in allen ausländischen Beteiligungsunternehmen des UZIN UTZ Konzerns verstärkt Produkte der Pallmann GmbH & Co. KG zu forcieren, um alle Vorteile im Bereich »economies-of-scale« zu realisieren.
- » Zum 1. April 2002 wird die UZIN UTZ AG die AV Chemisch Technische Produkte Ges.m.b.H. übernehmen, ein entsprechender Vertrag wurde bereits im Februar 2002 unterzeichnet. Die in Vösendorf bei Wien/Österreich ansässige Gesellschaft ist ein Spezialhersteller von Parkettsiegellacken und Parkettpflegemitteln und einer der Marktführer im österreichischen Markt. Die UZIN UTZ AG wird die AV rechtlich mit den Aktivitäten der UZIN Dr. Utz Ges.m.b.H. in Vösendorf/Österreich zusammenführen, die in 2001 erstmals die Gewinnschwelle überschritt. Die Vermögensgegenstände und die operativen Bestandteile der AV werden auf die Pallmann GmbH & Co. KG in München übertragen und somit weitere Synergiepotenziale in den Bereichen Produktion und Know-how optimal genutzt.
- » Auf Grund schwer wiegender Währungskursverluste und fortdauernder Managementprobleme in der türkischen Vertriebsniederlassung wurde die gesamte Abwicklung des operativen Geschäfts mit der Türkei in 2001 nach Ulm zurück verlagert. Ohne das Risiko von Paritätsschwankungen wird seitdem wieder direkt von Ulm geliefert und in EURO fakturiert. Aus landesrechtlichen Gründen bleibt die türkische Vertriebsgesellschaft formal noch einige Jahre bestehen.
- » Durch das Ausscheiden eines Gesellschafters der Artiso AG in 2001 wurden dessen Anteile auf die verbleibenden Anteilseigner übertragen, so dass die UZIN UTZ AG nun 50 % der Anteile an dieser Gesellschaft hält.

### Voraussichtliche Entwicklung

- » Die leicht positiven Impulse im westdeutschen Wirtschaftsbau und dem öffentlichen Bau werden auch in 2002 nicht ausreichen, um den negativen Einfluss des Wohnungsbaus zu kompensieren. Für die westdeutsche Bauproduktion ist daher auch im laufenden Jahr noch einmal mit einem leichten Rückgang zu rechnen. In den neuen Bundesländern setzt sich dagegen der konjunkturelle Abschwung in 2002 vorerst weiter fort. Das Tempo des Abschwungs wird sich jedoch verlangsamen. Dafür spricht, dass sich die in Ostdeutschland (einschließlich Berlin) erbrachte Bauleistung je Einwohner inzwischen dem westdeutschen Niveau nähert.
- » Die Lage auf dem Bauarbeitsmarkt bleibt weiterhin angespannt. Es ist mit dem weiteren Abbau von mehr als 40.000 Arbeitsplätzen zu rechnen. Voraussetzung dafür, dass 2002 die baukonjunkturelle Talsohle durchschritten werden kann, ist jedoch, dass die rezessiven Tendenzen des Herbstes 2001 rasch überwunden werden. Vor allem für den westdeutschen Wirtschaftsbau sind die Rahmenbedingungen weiterhin günstig. Auch von der öffentlichen Baunachfrage könnten 2002 – zumindest in Westdeutschland – positive Impulse auf die Baukonjunktur ausgehen. Die Perspektiven des stark gesamt-konjunkturell beeinflussten Wohnungsbaus sind dagegen deutschlandweit anhaltend ungünstig.
- » In den großen Märkten Frankreich, England, Polen und Schweiz werden die verstärkten Vertriebsaktivitäten der lokalen Tochterunternehmen in Verbindung mit den Produktionsstätten in Polen, Frankreich und der Schweiz zum Wachstum des UZIN UTZ Konzerns erheblich beitragen.
- » In den USA konnte die UZIN UTZ AG auch in 2001 keinen adäquaten Partner finden. Alle bisher geführten orientierenden Gespräche ließen keinen konkreten Ansatz im Sinne der Unternehmenspolitik der UZIN UTZ AG zu. Das aktive Sondieren in diesem unter baukonjunkturellen Aspekten sehr wichtigen und äußerst interessanten Markt wird daher in 2002 mit zusätzlichen Personalressourcen noch professioneller vorangetrieben.
- » Wie bisher wird sich die UZIN UTZ AG weiter damit befassen, marktgerechte Produkte und Systeme für die Fußbodenbranche zu definieren. Dies kann, wie in den Fällen Wolff GmbH, Pallmann GmbH & Co. KG und AV Chemisch Technische Produkte Ges.m.b.H. auch auf dem Wege der Übernahme geeigneter Unternehmen geschehen, sofern die Parameter der Übernahmekandidaten der Unternehmensphilosophie der UZIN UTZ AG entsprechen.
- » Der UZIN UTZ Konzern wird in den kommenden Jahren neben dem operativen Umsatzwachstum, insbesondere bedingt durch die Ausweitung der ausländischen Aktivitäten und durch die Erweiterung der Unternehmensgruppe, eine Umsatzgröße von über 120 Mio. EUR anstreben. Die bisherige Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung steht dabei weiterhin ganz im Vordergrund aller betriebswirtschaftlichen Aktivitäten.

